

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 101/102 (1933)
Heft: 25

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

streben nach gründlicher, statischer Untersuchung und entsprechen der konstruktiver Ausbildung heute weit verbreitet ist.

Daran wesentlich mitgearbeitet zu haben, ist ein Verdienst des im Lehramt tätigen Verfassers. Aus dem reichen Inhalt des Buches seien unter den eigenen, wegweisenden Arbeiten des Verfassers die Untersuchungen über die tatsächliche Tragfähigkeit durchlaufender Balken aus Baustahl unter Berücksichtigung der Verhältnisse bei Erreichung der Streckgrenze, sowie die für die Praxis ebenfalls sehr wertvollen Angaben über Lichtzuführung in Arbeitsräume und über deren Entlüftung hervorgehoben.

Eine so gründliche, sachliche Darstellung des Industriebaus auf Grund jahrelanger Durcharbeitung des Stoffes, wie sie das vorliegende Werk bringt, hat dem technischen Schrifttum bis heute gefehlt. Holz-, Eisenbeton- und Stahlbauer werden auf der Schule und in der Praxis reichen Gewinn beim Studium des Buches davontragen.

H. Jenny-Dürst.

Die schöne Altstadt. Ihr Schutz, ihr Umbau, ihre Verkehrsverbesserung. Eine Untersuchung zur praktischen Auswertung der Erkenntnis vom Wesen der alten Stadt. 73 Seiten mit 22 Abb. und Stadtplänen. Von Prof. Dr. Karl Kühn, Landeskonservator, Prag. Berlin 1932, Verlag von Wilhelm Ernst und Sohn. Preis geh. 7 M.

Das Buch sucht aufzuzeigen, wie und durch welche Mittel das Wesen der Altstadt möglichst erhalten werden kann; „nicht zuletzt ist bezweckt, eine Gegenwirkung gegen die Anschauungen der Extremisten auszuüben, die in letzter Zeit wiederholt mit unbegreiflicher Schärfe gegen die Denkmalpflege und ihre Forderungen aufgetreten sind.... Es ist heute nicht nur am blossen Erhalten einzelner Bauwerke gelegen, sondern des ganzen Baugeschehens der Vergangenheit; dieses vor willkürlichen Eingriffen zu schützen und neuzeitliches, baukünstlerisches Schaffen ihm anzupassen, ist der moderne Sinn der Denkmalpflege“. So folgt man gerne den Darlegungen des Verfassers, die besonders am hervorragend geeigneten Beispiel von Prag die einzelnen Probleme nach allgemeinen Gesichtspunkten abzuklären suchen. Das Schwergewicht ist dabei auf die Verkehrsverbesserung und die baulich-künstlerischen Massnahmen gelegt, während die wirtschaftlichen Fragen der „Aufwertung“ der Altstadt nur gestreift werden. Zu begrüssen ist, dass der Verfasser Stellung nimmt (er dürfte es noch entschiedener tun) gegen die verbreitete Unsitte oberflächlicher, formaler „Anpassung“ neuer Bauten an alte. Gerade die Achtung vor den Schöpfungen der Vergangenheit — vor einer Schönheit, die hervorzubringen unsere Zeit ja absolut unfähig ist — sollte doch verhindern, sich mit zwittrhaften Neubildungen, wenn nicht gar mit Plagiaten ans Alte anbindern zu wollen. Anpassung in diesem Sinne ist einfach unmöglich, die Aufgaben und Möglichkeiten von damals und von heute sind zu verschieden; ein ehrlich moderner Bau, der den Schnitt zwischen beiden Zeiten nicht zu vertuschen sucht, ist die beste Anpassung. Gutes Neues neben gutem Altem (aber nicht schlechtes Neues aus vermeintlicher Rücksicht!) hat in Jahrhunderten des Wachstums der Städte die herrlichsten Strassen- und Platzbilder hervorgebracht. — Selbstverständlich ist es anzustreben, in geschlossenen, noch erhaltenen Altstadtbezirken nichts hinzuzufügen und die ererbten Güter getreulich zu pflegen. Zur Stärkung dieser Gesinnung ist dem Buche bei den massgebenden Stellen die weiteste Verbreitung zu wünschen.

W. J.

Technisch-wirtschaftliche Auslandführer. Herausgegeben vom VDI-Verlag, Berlin. *Band I: „Brasilien“*, von Dr. Ing. G. Sinner. 292 S. mit 34 Abb. und 2 Tafeln. Berlin 1929. Preis in Leinen geb. M. 11,50. — *Band II: „Indien“*, von Dr. sc. pol. Alphons Nobel. 200 S. mit 4 Abb. und 2 Tafeln. Berlin 1930. Preis in Leinen geb. M. 9,50. — *Band III: „Japan“*, von Dr. Ing. Walter Schütz. 246 S. mit 10 Abb., 66 Tafeln und 3 Karten. Berlin 1930. Preis in Leinen geb. M. 11,50. Auf alle Preise 10% Ermässigung.

In zunehmendem Masse macht sich in den Industrieländern die Notwendigkeit einer Steigerung der Ausfuhr bemerkbar. Wer aber erfolgreich mit fremden Völkern zusammenarbeiten will, muss sich mit den geographischen, politischen, verkehrstechnischen, ethnographischen und wirtschaftlichen Verhältnissen des betreffenden Landes vertraut machen; es ist für den Ingenieur im weitesten Sinne des Wortes eine unerlässliche Notwendigkeit, sich die erforderlichen Auslandkenntnisse zu verschaffen, um in Angebot, Konstruktion und Lieferung sich den Eigenarten des jeweiligen Abnehmerlandes anzupassen. — Der Verein deutscher Ingenieure hat in Verfolg dieser Bestrebungen, die er stets förderte, sich die Aufgabe gestellt, mit der Unterstützung von Dr. G. Sinner einzelne Monographien über die wichtigen Auslandsstaaten herauszugeben. Geographische, technische und wirtschaftsstatistische Angaben sollen dem Ingenieur und Kaufmann, dem Reisenden und Auswanderer ein klares Bild der Verhältnisse des betreffenden Landes geben. Diese Kenntnisse wollen die vom VDI herausgegebenen „Technisch-wirtschaftlichen Auslandführer“ vermitteln, von denen die drei ersten

Bände über Brasilien, Indien und Japan bereits vorliegen. Zweifellos werden diese Technisch-wirtschaftlichen Auslandführer auch unter den im Ausland tätigen Schweizern viele Freunde finden.

Blätter für Geschichte der Technik. Herausgegeben vom Oesterreichischen Forschungsinstitut für Geschichte der Technik. Schriftleitung: Hofrat Dr. Ing. e. h. L. Erhard. 1. Heft, 214 Seiten mit 8 Tafeln und 88 Abb. Wien 1932, Verlag von Julius Springer. Geh. 12 S., M. 7,50.

Als Einleitung bringt das Heft zwei Aufsätze, wie der Historiker (Prof. Dr. Srbik) und der Techniker (Dr. Ing. Erhard) die Verbundenheit von Geschichte und Technik sehen. Hofrat Ing. Dr. Holey spricht über die Möglichkeit und Notwendigkeit, technische Kulturdenkmale in Oesterreich unter Denkmalschutz zu nehmen. Ein Sammelbeitrag über „Oesterreich als Ingenieurland“ zeigt Oesterreichs Anteil an den Fortschritten von Berg- und Hüttenwesen, Wasserbau, Elektrotechnik und Maschinenbau, Verkehrswesen, Technologie und technischem Schulwesen. Es folgen über Sondergebiete des Bergbaues, der Metallbearbeitung und des Verkehrswesens grössere Abhandlungen; den Abschluss des Heftes bilden „Mitteilungen und Berichte“, sowie der Beginn einer grossangelegten „Bibliographie zur Geschichte der österreichischen Technik“. — Der Fortführung des wertvollen Werkes ist eine gedeihliche Entwicklung herzlich zu wünschen, ebenso dem Wiener technischen Museum und dem Forschungsinstitut.

Red.

Für den vorstehenden Text-Teil verantwortlich die Redaktion:

CARL JEGHER, G. ZINDEL, WERNER JEGHER, Dianastr. 5, Zürich.

Schweizer. Verband für die Materialprüfungen der Technik Generalversammlung

Samstag den 1. Juli 1933 in Zürich, 10 h im Auditorium I der E. T. H.

TRAKTANDEN:

Schweizerischer Verband (S. V. M. T.).

1. Geschäfts- und Tätigkeitsbericht 1932.

2. Neuwahl des Vorstandes, § 9 der Statuten.

3. Festsetzung des Jahresbeitrages, § 6 der Statuten.

Internationaler Verband (I. V. M.). Stand der Vorbereitungsarbeiten für den Kongress London, September 1935.

Anschliessend an die Generalversammlung findet die 50. Diskussionsstagung statt. Der Präsident des S. V. M. T.

S. I. A.-Fachgruppe für Stahl- und Eisenbetonbau.

50. Diskussionstag

Samstag, 1. Juli 1933 in Zürich, 10.30 h im Auditorium I der E. T. H.

TRAKTANDEN:

Vormittags 10.30 h: „Die neuen schweizerischen Vorschriften für Bauten aus Stahl“.

I. Belastung und Ueberwachung: Eigengewichte; Verkehrslasten; dynamische Wirkungen; Schneelast; Winddruck; Brems- und Reibungskräfte; Temperaturänderungen.

II. Grundlagen für die statischen Berechnungen: Zulässige Spannungen; Bemessung der Bauteile; bauliche Grundsätze.

III. Baustoffe und Ausführung: Prüfverfahren; Gütevorschriften; Schweißungen; Ausführung; Abnahme und Inbetriebnahme.

Referent: Prof. Dr. L. Karner, E. T. H., Zürich.

Nachmittags 15 h: Diskussion.

Jedermann, der sich für die Fragen des Materialprüfungswesens interessiert, ist zur Teilnahme höflich eingeladen.

Der Präsident des S. V. M. T.

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

G. E. P. Association Amicale Parisienne des Anciens élèves de l'E. P. F.

Réunions les 2^e et 4^e mardis de chaque mois à la Taverne Martel, 6 rue Martel, Paris 10^e.

Prochaines manifestations:

24 juin. „Junifahrt“, avec dames, à Chennevières s. Marne.

27 juin. Discussion et inscription pour la participation à l'Assemblée générale de la G. E. P. à Bâle.

11 juillet. Cinéma (parlant) sur une Croisière en Méditerranée, par le Camarade Montandon. Causerie (avec projections) sur le Maroc, par le Camarade Perrin.

Diese Vereinigung unter geselligen Pariser Ehemaligen ist der Initiative ihres Führers, Ingenieur Dr. A. Moser, entsprungen, dessen pikantes Unterhaltungstalent von seinem frühern gelegentlichen Auftreten auf der Schmiedestube im Z. I. A. den ältern Zürcher Kollegen noch in Erinnerung sein dürfte. Auswärtige Ehemalige seien auf diese „Association Amicale“ als Gelegenheit zur Begegnung mit Kollegen in Paris aufmerksam gemacht.

S. I. A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein. Geschäftsbericht für das Jahr 1932.

1. Mitgliederbewegung. Die Mitgliederzahl ist im abgelaufenen Geschäftsjahr erfreulicherweise von 2105 auf 2182 gestiegen. Es ist somit ein Zuwachs von 77 Mitgliedern zu verzeichnen, trotzdem während des Jahres 31 Mitglieder durch Tod und 27 Mitglieder aus andern Gründen ausgeschieden sind. Die Verstorbenen sind: Ernst Anselmier, Ing., Bern; Charles Bidal, Entrepreneur, Nyon; Herm. v. Bonstetten, Ing., Bern (emerit. Mitglied); Rob. Breitingen, Ing., Zürich (emerit. Mitglied); Henri Chaudet, Arch., Clarens (emerit. Mitglied); A. Cuénod, Industriel, Lausanne; Alb. Favarger, Ing., Neuchâtel (emerit. Mitglied); F. B. Frisch, Arch., Zürich; Val. Hongler, Masch.-Ing., Zürich (emerit. Mitglied); Emil Kelterborn, Masch.-Ing., Basel (emerit. Mitglied); Ed. Lommel, Masch.-Ing., Olten (emerit. Mitglied); Louis Mathys, Arch., Bern (ehem. Mitglied des C-C); J. Mertzluft, Arch., Zürich; A. de Montmolin, Ing., Lausanne; Alfred Müller, Ing., St. Gallen; Hans Müller, Arch., Luzern; Max Müller, Stadtbaumeister, St. Gallen; Fr. Pulfer, Ing., Bern; Wilh. Reitz, Obergering., Zürich; Friedrich Saager, Arch., Biel; Albert Scherrer, Masch.-Ing., Neunkirch; Edgar Schlatter, Arch., Solothurn (emerit. Mitglied); Jacques Schmid, Ing., Aarau; P. Schmutz-Demeyriez, Ing., Genf; Rud. Suter, Arch., Basel; M. Turretini, Arch., Genf; Dr. h. c. Jules Weber, Masch.-Ing., Winterthur (emerit. Mitglied); Dr. Ernst Wiesmann, Ing., Zürich; Rich. Wildberger, Ing., Chur; Harold Zangger, Masch.-Ing., Bern; Jean Zweifel, Arch., La Chaux-de-Fonds.

Der S. I. A. wird allen den Verstorbenen, darunter dem verdienten C-C-Mitgliede, Arch. Mathys, und Arch. Suter, einem langjährigen Mitgliede der Bürgerhaus-Kommission, sowie neun emeritierten Mitgliedern, ein gutes Andenken bewahren.

2. Central-Comité. Das C-C erledigte seine Geschäfte in fünf ganztägigen Sitzungen in Zürich, Lausanne, Basel und Winterthur. Die Aufnahme-Gesuche wurden einer sorgfältigen Behandlung unterzogen und in manchen Fällen an die Sektionen Rückfragen gestellt. Von den übrigen Geschäften stand im Vordergrund die Titelschutzfrage, die nach den Besprechungen in der Delegierten-Versammlung weiter gefördert wurde. — Das Wettbewerbswesen zeitigte verschiedene unliebsame Erscheinungen, sodass das C-C auf Antrag der Wettbewerbskommission in verschiedenen Fällen einschreiten musste. — Die Revision der Honorartarife der Architekten und jener der Ingenieure, sowie verschiedener Normalien waren Gegenstand mehrfacher Besprechungen; teilweise konnte diese Revisionsarbeit in der D-V abgeschlossen werden.

Für den Beitritt des S. I. A. zum Nationalcomité der Weltkraftkonferenz wurde ein jährlicher Beitrag von 150 Fr. beschlossen. Ferner wurde an die Erstellung einer Büste in der E. T. H. für unser verstorbene Mitglied Prof. G. Narutowicz ein Kostenanteil von 100 Fr. gezeichnet.

Von der Einberufung einer Präsidenten-Konferenz wurde in Anbetracht der D-V und G-V im Herbst abgesehen, und ebenso wurden auch dieses Jahr Rechnung 1931 und Budget 1932 mit einem ausführlichen Begleitbericht des Quästors auf schriftlichem Wege zur Abstimmung gebracht.

3. Delegierten-Versammlung. Die diesjährige Delegierten-Versammlung wies eine reiche Traktandenliste auf, darunter die Neuwahl des C-C. Von den bisherigen Mitgliedern haben Präsident Arch. Vischer, Ingenieur Walther, Ingenieur Beutner, Ingenieur Brémond und Architekt Rybi eine Wiederwahl angenommen, während Generaldirektor Paschoud und Architekt Schucan leider nicht dazu zu bewegen waren und durch Prof. Dr. Dumas in Lausanne und Architekt Leuzinger in Zürich ersetzt wurden. Den ausgeschiedenen beiden Herren sei auch an dieser Stelle für ihre erspriessliche Mitarbeit im C-C nochmals der beste Dank ihrer Kollegen ausgesprochen. Die Rechnungs-Revisoren und ihre Ersatzmänner haben in verdankenswerter Weise eine Wiederwahl angenommen, und es werden daher Ing. H. von Gugelberg und Masch.-Ing. Dr. H. Brown als Rechnungs-Revisoren und Arch. H. Näf und Ing. L. Schwegler als Ersatzmänner für die nächsten zwei Jahre wieder ihres Amtes walten.

In die Bürgerhaus-Kommission wurde Arch. Dagobert Keiser in Zug gewählt an Stelle des verstorbenen Arch. R. Suter, der der Kommission seit deren Bestehen angehörte und dessen Verdienste um das Unternehmen auch bei dieser Gelegenheit nochmals dankend hervorgehoben werden sollen.

Von den zur Genehmigung durch die D-V vorgelegten Normen hatten nur die «Leitsätze betr. das Submissionsverfahren bei Hoch- und Tiefbauarbeiten» (Nr. 117), der Werkvertrag (Nr. 23) und die Honorarordnung für architektonische Arbeiten

(Nr. 102) die Zustimmung erhalten, diese letzte jedoch mit der Weisung, die Kommission möchte einige redaktionelle Aenderungen berücksichtigen, die von den Delegierten gewünscht wurden.

Der «Vertrag zwischen Bauherr und Architekt» (Nr. 21) wurde zur bessern Anpassung an die neue Honorarordnung, auch vom Rechts-Standpunkt aus, an die Kommission zurückgewiesen. Für die «Allgemeinen Bedingungen für Hoch. bzw. für Tiefbau» (Nr. 118 und 118a) wurde eine bessere Uebereinstimmung gewünscht, und auch zu den «Speziellen Bedingungen für die Erd- und Maurerarbeiten» (Nr. 119) sind einige Aenderungen vorgeschlagen worden, sodass diese drei Formulare an die Normalienkommissionen zur nochmaligen Behandlung zurückgewiesen wurden.

Den Sektionen Bern, Tessin und Waadt sind die von ihnen gewünschten Aenderungen an ihren Statuten bewilligt worden, wobei sich lediglich für Tessin das C-C noch einige redaktionelle Verbesserungen vorbehielt, die berücksichtigt werden sollten.

Das neue Reglement der S. I. A.-Fachgruppe der Ingenieure für Stahl- und Eisenbetonbau, das nur einige notwendige Ergänzungen aufwies infolge Ausdehnung der Mitgliedschaft auch auf die Stahlbauingenieure, wurde ohne weiteres genehmigt.

In Sachen Titelschutz konnte erfreulicherweise festgestellt werden, dass die Delegierten mit dem bisherigen Vorgehen des C-C einverstanden waren und durch Abstimmung bekundeten, dass nur die Titel «Ingenieur» und «Architekt» ohne Anhängsel gesetzlich geschützt und der Weg dazu durch die Gründung eines Spitzenverbandes gesucht werden soll.

Zum Schlusse gab die Versammlung noch ihr Einverständnis der vorgesehenen Absolvierung eines Praxisjahres der Architektur-Studierenden an der E. T. H. mit der damit verbundenen Regelung, dass die Behörden dem Architekten oder Unternehmer bei Erteilung eines grösseren Bauauftrages die Verpflichtung auferlegen können, Studierende als Praktikanten aufzunehmen. Zu diesem Zwecke wurde bereits ein Entwurf für einen Praktikanten-Vertrag ausgearbeitet.

4. General-Versammlung. Die 53. General-Versammlung vom 24. September 1932 in Lausanne wies eine stattliche Teilnehmerzahl auf, wozu das auf die gleiche Zeit entfallende Comptoir Suisse in Lausanne für die Reise der auswärtigen Mitglieder eine wesentliche Erleichterung bot. Die Anwesenden nahmen den Tätigkeitsbericht des Präsidenten für die Zeit vom September 1930 bis September 1932 entgegen und wählten auf Vorschlag der D-V Herrn Prof. Dr. Lugeon in Lausanne zum Ehrenmitglied des S. I. A., womit nicht nur dem Gelehrten, sondern vor allem auch dem bedeutenden Mitarbeiter der Ingenieure bei Erstellung grosser in- und ausländischer Werke die verdiente Anerkennung zuteil wurde.

Ueber den VI. Wettbewerb der Geiser-Stiftung referierte in französischer Sprache der Präsident des Preisgerichtes, Inspektor F. Hübner, und verwies auf die gleichzeitig ausgestellten 11 Entwürfe, die gemäss dem Bericht des Preisgerichtes manche ausserordentlich wichtige Ergebnisse zeigten. Die prämierten, bzw. angekauften Entwürfe sollen bei einer späteren Gelegenheit unsern Mitgliedern und weiteren Interessenten nochmals vorgezeigt werden, um über die Anwendung und Ausnützung der gewonnenen Ideen zu diskutieren. Dem Preisgericht, insbesondere seinem Präsidenten, sei auch an dieser Stelle nochmals bestens gedankt für die mustergültige Behandlung dieses Wettbewerbes.

Für die nächste General-Versammlung — im Jahre 1934 — wurde der S. I. A. von der Sektion Waldstätte nach Luzern eingeladen, was mit freudigem Beifall angenommen wurde.

Zum Abschluss der Tagung folgten zwei Vorträge. Prof. Dr. Lugeon sprach über: «Barrages et Géologie», Dr. J. Gantner über: «Ende der Grosstadt». Prof. Dr. Bäschlin, Präsident der Landeskartenkommission, orientierte daraufhin die Versammlung noch über den gegenwärtigen Stand der Kartenfrage.

Am Abend vereinigte das offizielle Bankett im Hotel Beau-Rivage die Teilnehmer, und am folgenden Tage fand eine Fahrt mit Extra-Schiff nach Territet statt.

Für die in allen Teilen wohlgelungene Veranstaltung gebührt der Sektion Waadt auch an dieser Stelle der herzlichste Dank.

5. Sekretariat. An Normen und Normalien sind im Berichtsjahr total 119 167 Exemplare in deutscher und 3825 Exemplare in französischer Ausgabe verkauft worden gegenüber 131 275 bzw. 3440 Exemplare im Vorjahre. Der bisherige Verkauf von Band XXIV des Bürgerhauses darf als ein guter bezeichnet werden, indem bis Jahresschluss genau 250 Exemplare oder die Hälfte des Kontingents abgesetzt werden konnten. Die vom Sekretariat zu erledigenden Auskünfte über unsere Normen, Honorarfragen,

usw. haben erheblich zugenommen, ebenso waren für die Revision unserer verschiedenen Normen zuhanden der betr. Kommissionen die nötigen Vorarbeiten zu besorgen.

6. Fachgruppen. Die Fachgruppe der Ingenieure für Stahl- und Eisenbetonbau hat am 12. März eine Ausschuss-Sitzung und am 12. März bzw. 23. April in Zürich und am 3. Dezember in Basel je eine Voll-Sitzung veranaltet, um in den beiden ersten Sitzungen die neuen Entwürfe zu den Normen betr. «Belastungen und Ueberwachung von Bauten aus Stahl, Beton und Eisenbeton» bzw. für «Bauten aus Stahl» eingehend zu diskutieren und der betr. Kommission die gefallenen Voten zur bestmöglichen Berücksichtigung zu unterbreiten. — Die dritte Sitzung in Basel bot ein Referat von Ing. R. Maillart über die «zweckmässige Dimensionierung des Eisenbetons», ein solches über «hochwertige Stähle» von Prof. Dr. M. Ros und galt zum Schluss noch der Besichtigung der Bauarbeiten an der Dreirosenbrücke. Die bereits 1931 ins Leben gerufenen vier Spezialkommissionen haben nunmehr ihre Tätigkeit begonnen, worüber aber noch keine Resultate vorliegen; ein wichtiges Kapitel bildet dazu noch die Beschaffung der nötigen Mittel für die geplanten Versuche und die Anschaffung der nötigen Apparate usw.

7. Kommission für Wettbewerbe. Am 17. Dezember 1932 hielt die Kommission in Bern ihre Jahresversammlung ab, die wieder ein voll gerüttelt Mass an Traktanden aufwies. Wie schon immer betont, sind es meistens die Bewerber selbst und die Preisrichter, worunter hochgestellte Kollegen und Professoren, die gegen unsere reichlich erwogenen und bewährten Grundsätze verstossen. Es war daher dringend nötig, einmal energisch gegen die Fehlbaren vorzugehen. Das C-C sah sich in einem Falle genötigt, ein Mitglied wegen schweren Vergehens aus dem S. I. A. auszuschliessen und an verschiedene andere beteiligte Mitglieder einen Verweis auszusprechen. Es ist beabsichtigt, auch weiterhin mit allem Nachdruck gegen Verstösse auf diesem Gebiete einzuschreiten, um unsern Normen die ihnen zukommende Geltung zu verschaffen.

Bei dieser Gelegenheit soll noch erwähnt werden, dass auch internationale Bestrebungen im Gange sind, um beim Völkerbund eine Instanz zu schaffen, die die Rechte der Teilnehmer an internationalen Wettbewerben zu wahren hätte.

8. Normen. Die Revision der Honorarordnung für architektonische Arbeiten (Nr. 102) konnte für die D-V im September — einige redaktionelle Aenderungen vorbehalten — zum Abschluss gebracht werden, während die beiden neuen Honorarordnungen für Ingenieur-Arbeiten infolge näherer Untersuchung der rechtlichen Grundlagen, Neu-Aufstellung einer Wegleitung zum Tarif und eines Vertrages zwischen Bauherr und Ingenieur erst für die nächste D-V spruchreif werden. Dies trifft auch für die an die Kommissionen zurückgewiesenen Formulare Nr. 118, 118a und 119 zu. Sobald diese letzteren genehmigt sind, wird die Normalkommission die Revision der übrigen dafür vorgesehenen Formulare vornehmen können.

9. Bürgerhaus-Unternehmen. Als eine kleine Aufmerksamkeit an die in Lausanne stattfindende Generalversammlung erschien der XXIV. Band des Werkes «Das Bürgerhaus im Kanton Neuenburg». Sodann durfte die Kommission als schönen Erfolg der Bemühungen ihres Präsidenten, Arch. M. Schucan, ausser erhöhten Subventionen einzelner Sektionen auch den Eingang von weiteren rund 7000 Fr. als Geschenke von privater Seite an die Fortführung des Werkes buchen. Damit ist vorerst das Erscheinen des nächsten Bandes, Tessin I, gesichert, sofern es gelingt, den Verleger Orell Füssli zur Einhaltung seines Vertrages, den er infolge der allgemeinen Krise zu unserem Nachteil ändern möchte, zu veranlassen. Es ist zu hoffen, dass dadurch die Herausgabe der noch vorgesehenen sechs Bände, für die das Material zum grössten Teil fertiggestellt ist, nicht allzulange verzögert wird, damit der S. I. A. die bis anhin dem Bürgerhauswerk reservierten Mittel anderweitig verwenden und die Mitglieder der Kommission, die z. T. schon seit deren Bestehen ihr angehören, entlasten kann.

10. Kurs-Kommission. Der vom 17.—19. März in der E. T. H. abgehaltene Kurs über «Neuzeitliche Verkehrsprobleme» mit etwa 300 Teilnehmern, unter der bewährten Leitung von Privatdozent A. Walthert, hat einen günstigen Verlauf genommen und erlaubt, den Kursfonds weiter zu äuffnen. Die verschiedenen Vorträge sind zum Teil in unsern Vereinsorganen «Schweiz. Bauzeitung» und «Bulletin technique», veröffentlicht worden und damit einer weiteren Anzahl unserer Mitglieder zur Kenntnis gelangt. Von der Abhaltung eines Kurses im Jahre 1933 wird Umgang genommen.

11. Bibliothek. Die im Sekretariat eingehenden Bücher und Zeitschriften werden den Mitgliedern angelegentlich

zur Benützung empfohlen. Gleichzeitig sei wieder auf die bei der Patentanwaltsfirma E. Blum & Co., Bahnhofstrasse 31, in Zürich, aufliegenden Schweiz. Patentschriften, die ihr von der «Schweiz. Bauzeitung» überwiesen werden, aufmerksam gemacht.

12. Versicherungen. Mit den beiden Versicherungsgesellschaften «Zürich» und «Winterthur» bestehen unsere Versicherungsverträge nach wie vor zu Recht und wird unsern Mitgliedern empfohlen, hievon Gebrauch zu machen. Der Rabatt beträgt 10 bzw. 15% für Einzelversicherung und 5 bzw. 10% für Beamtenversicherungen.

13. Geiserstiftung. Der VI. Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für «Hölzerne Strassenbrücken für Notübergänge» hat ein erfreuliches Resultat gezeitigt und das Preisgericht, Präsident Ing. F. Hübner, hat die eingegangenen elf Entwürfe einer umfassenden Prüfung unterzogen, um sie später für die Praxis verwenden zu können. Es sind an drei Projekte Preise erteilt und vier Projekte angekauft worden. Diese sieben Entwürfe sollen zu gegebener Zeit in der E. T. H. ausgestellt und einem weiteren Publikum zur Besichtigung zugänglich gemacht werden.

14. Vereinsorgane. Es sind keinerlei Veränderungen in den Beziehungen zu unsern Vereinsorganen eingetreten. Anlässlich unserer Generalversammlung hat das «Bulletin technique» eine reichhaltige Sondernummer herausgegeben und die «Schweiz. Bauzeitung» hat ihr 50jähriges Jubiläum auf Ende 1932 ebenfalls durch eine interessante Festnummer zum Ausdruck gebracht.

15. Schweiz. Technische Stellenvermittlung.

Die Geschäftskrise hat sich natürlich auch hier geltend gemacht, indem nur noch total 627 vakante Stellen gemeldet wurden gegenüber 1613 Stellensuchenden; die Zahl der Vermittlungen hat sich naturgemäss auch vermindert und zwar auf 274, d. h. 201 im Bau- und 73 im Maschinenfach, wobei namentlich im Baufache viele Stellen (43%) nur provisorische waren von bloss einigen Wochen Dauer.

Auf die verschiedenen Berufskategorien verteilen sich die obigen Zahlen wie folgt:

Ingenieure und Architekten:	146 offene Stellen	373 Stellensuch.	65 Vermittl.
Techniker:	380 „ „	957 „	140 „
Zeichner:	101 „ „	283 „	69 „

627 offene Stellen 1613 Stellensuch. 274 Vermittl.
Die Vakanten haben sich somit gegenüber dem Vorjahre um 33% reduziert und die Anmeldungen um 20% erhöht. Technisches Personal für Eisen- und Betonkonstruktionen scheint noch am ehesten Aussicht auf Berücksichtigung zu haben.

Das Ausland bleibt wohl noch für längere Zeit unsern Ingenieuren und Technikern verschlossen; es sind zwar noch 21 Stellen gemeldet, aber davon nur 2 durch die S. T. S. besetzt worden. Dagegen sind wieder über hundert Ausland-Schweizer als Stellenlose in die Heimat zurückgekehrt und bei der S. T. S. mit wenig Aussicht auf Anstellung angemeldet.

16. Beziehungen des S. I. A. zu andern Verbänden und zum Ausland. Bei Entsendung von Delegierten an schweizerische und ausländische Tagungen war unter den gegenwärtigen Verhältnissen einige Zurückhaltung am Platze und es hat der S. I. A. daher nur an folgende Veranstaltungen befreundeter Verbände Vertretungen abgeordnet: Schweiz. Gesellschaft für das Studium der Motorbrennstoffe, 2. Generalversammlung, 12. Januar 1932 in Zürich: Dir. F. Escher, Präsident der Sektion Zürich. — Oesterreichischer Ingenieur- und Architekten-Verein, Wien, Vollversammlung 2. Februar 1932, Glückwunschtelegramm zum 70. Geburtstag von Herrn Dr. F. von Emperger, Wien. — Schweiz. Baumeister-Verband, ordentliche Generalversammlung 13. März in Lausanne: Prof. J. Bolomey, Ing., und Chr. Brugger, Arch. in Lausanne. — Vereinigung Schweiz. Strassenfachmänner, XX. Hauptversammlung, 4./5. Juni 1932 in Biel: Kantonsingenieur A. Altwegg, St. Gallen. — Verein für die Schifffahrt auf dem Oberrhein, 26. Generalversammlung, 2. Juli 1932 in Kleinhüningen: Insp. A. Linder, Basel. — Schweiz. Verein von Gas- und Wasserfachmännern, 59. Generalversammlung, 10./12. September 1932 in Luzern: Ing. P. Beutner, Luzern. — Verband beratender Ingenieure, 6. Intern. Kongress, 7./10. September 1932 in Zürich: Prof. Dr. F. Bäschlin, Zürich. — Schweiz. Wasserwirtschaftsverband, 21. Hauptversammlung, 8. Oktober 1932 in Zürich: Dr. J. Büchi, Ing., Zürich.

Zürich, im März 1933.

Für das Central-Comité:

Der Präsident:

P. Vischer.

Der Sekretär:

P. Soutter.